

**Freie Hansestadt Bremen
Ortsamt Horn-Lehe**

PROTOKOLL

der gemeinsamen öffentlichen Sitzung des Jugendbeirates und des Fachausschuss Zukunft, Kultur, Stadtteilentwicklung und Jugendbeteiligung des Beirates Horn-Lehe

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
07.02.2023	17:00 Uhr	18:55	Diele des Orsamtes Horn-Lehe

TEILNEHMER_INNEN

ORTSAMT	:	Charlotte Eckardt, Vorsitz & Protokoll
BEIRAT/AUSSCHÜSSE	:	Barnabás Adam, Petra Bockholt, Dr. Harald Graaf, Dominik Lange, Sarah Stoffels
JUGENDBEIRAT	:	Enno Appenrodt, Benedek Barna, Nils Gutmann, Maxim Kipka, Sina Mertens, Julian Olde Kalter, Vincent Prevot
ENTSCHULDIGT	:	Lasse Gindulis, Oscar Hennefelder, Alicia Leidreiter, Marc Liedtke
UNENTSCHULDIGT	:	Jonte Mai, Hermann Pribbernow
GÄSTE	:	Eric Decker (Jugendbeirat Huchting, FSJ Senatskanzlei und Ortsamt Hemelingen)

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung des Jugendbeirates am 24. Januar 2023
3. Genehmigung des Protokolls der Sitzung des Fachausschusses Z+K+S+J vom 01. November 2022
4. **Aktuelle Entwicklungen der Jugendbeteiligung**
 - a. Sitzungsgeld für Jugendbeiräte
 - b. Verteilung der Jugendglobalmittel 2023
 - c. Vereinheitlichung der Wahlen zu den Jugendbeiräten
5. **Stadtteilstefte 2023**
6. Wünsche, Fragen und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten
7. Mitteilungen des Ausschusssprechers und des Sprechers des Jugendbeirates
8. Berichte des Amtes
 - a. Aktuelles zur Werbegemeinschaft
9. Verschiedenes

Die Mitglieder des Fachausschusses und des Jugendbeirats wurden per E-Mail am 26. Januar 2023 zur Sitzung eingeladen.

Zu TOP 1: Begrüßung und Genehmigung der gemeinsamen Tagesordnung

Beschluss: Die vorliegende Tagesordnung wird mit der vorgeschlagenen Änderung genehmigt. **(einstimmig)**

Zu TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Sitzung des Jugendbeirates am 24. Januar 2023

Beschluss: Die Protokolle der Sitzungen vom 24. Januar 2023 wird ohne Änderungen und/oder Ergänzungen genehmigt. **(einstimmig)**

Zu TOP 3: Genehmigung des Protokolls der Sitzung des Fachausschusses Z+K+S+J vom 01. November 2022

Beschluss: Die Protokolle der Sitzungen vom 01. November 2022 wird ohne Änderungen und/oder Ergänzungen genehmigt. (einstimmig)

Zu TOP 4: Aktuelle Entwicklungen der Jugendbeteiligung

a. Sitzungsgeld für Jugendbeiräte

Eric Decker ist Sprecher des Jugendbeirates Huchting und absolviert gerade sein Freiwilliges politisches Jahr in der Senatskanzlei und dem Ortsamt Hemelingen. Er erklärt, dass der Antrag eine Initiative darstellt Jugend- und Erwachsenenbeiräte gleich zu behandeln. Gleichzeitig sind 25 Euro für zum Teil minderjährige Jugendvertreter:innen pro Sitzung sehr viel Geld, weswegen er 10 Euro Sitzungsgeld vorgeschlagen hat. Die Entscheidung darüber liegt aber natürlich beim Haushaltsgesetzgeber. Neben dem Beschluss des Jugendbeirats Hemelingen gibt es gleichlautende Beschlüsse des Jugendbeirates Huchting sowie der Beiräte Hemelingen und Osterholz. Der Beirat Hemelingen hatte eine Passage aufgenommen, die das proportionale Anheben der Sätze fordert, wenn die Sitzungsgelder für die Beiräte angehoben werden.

Nils fragt, warum im Jugendbeirat Hemelingen nur ein Mitglied für den Antrag war und sich die übrigen beiden enthalten haben. Er sieht in dem Antrag wie er vorliegt außerdem eine Benachteiligung der Jugendforen. Eric kann keine Aussage zum Abstimmungsverhalten der hemelinger Jugendbeiräte geben. In Huchting und Osterholz waren die Beschlüsse einstimmig. In der Senatskanzlei wird der Beschluss sowohl für Jugendbeiräte, also auch für Jugendforen gewertet, sodass keine Ungleichbehandlung zu befürchten ist. Nils meint, dass bei dem Beschluss des Jugendbeirates Horn-Lehe, dennoch die Jugendforen explizit genannt werden sollten und die Senatskanzlei gebeten werden sollte, eine geeignete Regelung zu finden. Eric meint, dass mehrere Modelle denkbar wären, sowohl für Jugendbeiräte, also auch –foren. Beispielsweise eine Pauschale pro aktivem Monat oder eine Deckelung pro Monat, da es sehr unterschiedliche Sitzungsrhythmen gibt. Özgür vom Jugendforum Gropelingen plädiert ebenfalls dafür, die Jugendforen mit einzuschließen.

Herr Graaf schlägt vor, das Thema in die Beirätekonzferenz zu geben. Eric ist bereit, das Thema auch dort vorzustellen.

Frau Bockholt ist dafür, die Steigerung der Sitzungsgelder, wie im Beschluss aus Hemelingen im Antrag mit aufzunehmen. Herr Adam schlägt vor, den Antrag nicht im Fachausschuss, sondern in der Sitzung des Beirates am 16. März 2023 abstimmen zu lassen, was alle befürworten. So erhält der Beschluss mehr Reichweite.

Julian meint, dass das Sitzungsgeld einen guten Anreiz darstellt, sich für den Jugendbeirat aufstellen zu lassen und regelmäßig zu den Sitzungen zu kommen. Nils äußert die Befürchtung, dass es einigen dann nur ums Geld und weniger um das Engagement für den Stadtteil geht. Herr Adam entkräftet diese Befürchtung. So lukrativ ist die Vergütung am Ende nicht, es bleibt ein freiwilliges ehrenamtliches Engagement. Herr Graaf sagt, dass eine Demokratie solche Motive aushalten muss. Herr Lange sieht in dem Sitzungsgeld eine Möglichkeit zur sozialen Inklusion, die die Teilhabe von Jugendlichen aus finanziell schwächeren Familien erlauben würde.

Frau Bockholt fragt, was aktuelle Projekte des Jugendbeirates Horn-Lehe sind. Nils und Enno erklären, dass sie sich aktuell mit dem Rassismus-Projekt, Energie in Schulen, Sicherheit auf dem Schulweg und einem neuen Freizeitangebot am Achterdieksee

beschäftigen. Charlotte Eckardt weist auf die Webseite des Jugendbeirates hin, auf der die Projekte immer aktuell und ausführlich aufgeführt sind.

Maxim fragt noch, für welche Termine es Sitzungsgeld geben würde. Charlotte Eckardt erklärt, dass es vermutlich wie beim Erwachsenenbeirat geregelt sein würde. Demnach würde es für jede Sitzung, egal ob im Ortsamt oder bei einem Vor-Ort-Termin, zu der das Ortsamt einlädt Sitzungsgeld geben. Termine wie im Café Mittwoch am 08. Februar 2023 oder bei den Stadtteilsten dienen der Außendarstellung und werden nicht vergütet.

Beschluss: Der Senat der Freien Hansestadt Bremen wird aufgefordert, analog zur Regelung für Beiräte durch die Verordnung über Pauschsätze nach dem Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter, auch gewählten Mitgliedern von Jugendbeiräten in der Stadtgemeinde Bremen ein Sitzungsgeld zu gewähren. Für die Teilnahme an Sitzungen des Jugendbeirates, sowie von möglichen Ausschüssen des Jugendbeirates wird ein Sitzungsgeld in Höhe von 10 € je Sitzung vorgeschlagen. Für die Teilnahme an Sitzungen der Beirätekonferenz als stimmberechtigtes Mitglied wird gefordert, dass ein Sitzungsgeld gezahlt werde, das in seiner Höhe mit dem Sitzungsgeld übereinstimmt, welches Beiratsmitgliedern in derselben Funktion gewährt wird.

Im Falle einer Anpassung des Sitzungsgeldes für Beiratsmitglieder soll die Höhe des Sitzungsgeldes, das Jugendbeiratsmitgliedern gezahlt wird, proportional dazu angepasst werden.

Sitzungsgeld soll auch an die Mitglieder der Jugendforen gezahlt werden und eine geeignete Regelung dafür ausgearbeitet werden. Vorgeschlagen wird, dass das Sitzungsgeld nach mehrmaliger, dokumentierter Anwesenheit gezahlt wird.

Begründung: Jugendbeiratsmitglieder verwenden einen nicht unerheblichen Teil ihrer Freizeit auf ihr ehrenamtliches politisches Engagement. Das vorgeschlagene Sitzungsgeld bedeutet eine stärkere Förderung und Wertschätzung dieser freiwilligen und gesellschaftlich bedeutenden Arbeit. Die Förderung des Ehrenamtes und politischen Engagements, gerade auch von Jugendlichen, ist erklärtes Ziel der Politik, sowohl auf kommunaler, Landes- als auch Bundesebene. **(5 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen)**

b. Verteilung der Jugendglobalmittel 2023

Nils hat seinen Entwurf für eine Stellungnahme des Jugendbeirats zu der diesjährigen Verteilung der Jugendglobalmittel in der letzten Sitzung am 24. Januar 2023 vorgestellt. Charlotte Eckardt hat einige Änderungsvorschläge und geht mit allen den vorliegenden Antrag durch. In der Vorlage wird eine jährliche Aufstellung der ausgegebenen Mittel gefordert. Charlotte Eckardt rät, davon Abstand zu nehmen. Zum einen muss man immer wissen, was man mit den Daten anfängt, wenn man diese fordert. Zum anderen macht diese Transparenz auch angreifbar, falls wie in den letzten Jahren nicht alle Mittel ausgegeben wurden.

Frau Bockholt fragt, warum nicht alle Mittel ausgegeben wurden. Charlotte Eckardt und Nils erklären, dass es die Jugendglobalmittel erst das vierte Jahr gibt. In der Corona-Zeit war es schwierig, neue Projekte anzugehen. Zum anderen kommen immer neue Jugendbeiräte und -foren dazu, die erst ins Arbeiten kommen müssen. Enno ergänzt, dass sich die Jugendbeiräte im Gegensatz zu den Erwachsenenbeiräten ihre Projekte selbst suchen und ausarbeiten müssen.

Herr Graaf fragt, ob der jährliche Beschluss des Beirates, dem Jugendbeirat 5.000 Euro zur Verfügung zu stellen, sich negativ auf die Entwicklung der Jugendglobalmittel von der Stadt auswirkt. Charlotte Eckardt verneint dies. Beides wird unabhängig voneinander entscheiden. Die beiden Töpfe bieten zum Beispiel die Gegenseite wie in diesem Jahr ein stadtteilübergreifendes Projekt wie den Achterdieksee anzugehen und gleichzeitig noch Mittel für kleinere Projekte oder die Außendarstellung zu haben.

Beschluss: Ein neues Jahr, neue Jugendglobalmittel, eine neue Verteilung dieser und erneut Hoffnung auf Veränderung. Es gab Veränderungen, in der Tat. Neue Jugendbeiräte und -foren haben sich unser Mission der Jugendpolitik in der freien Hansestadt angeschlossen. Neue Gremien, denen es auch nicht verwehrt werden sollte, Gelder aus den Globalmitteln zu erhalten. Und trotzdem wird diese gute Nachricht von deutlich fataleren überschattet. Es gibt weniger Geld für alle, doch sind die Änderungen zwischen den Jugendgremien sehr unterschiedlich ausgefallen. Wie auch in den letzten Jahren kämpft der Jugendbeirat Horn-Lehe für eine neue Strukturierung der Jugendglobalmittel und einen offenen Dialog. Daraus haben wir fünf Forderungen formuliert:

- Wo waren die Jugendgremien, als die neue Verteilung festgelegt wurde? Solche wichtigen Entscheidungen sollten nicht ausschließlich in den Händen von Erwachsenen liegen, solange es die Jugendlichen betrifft. Wir fordern, dass es zukünftig keine Entscheidung über die Mittel zur Jugendbeteiligung ohne die Beteiligung der Jugendlichen gibt!
- Die Änderungen sind sehr ungleich verteilt. Dieses Vorgehen nimmt dem Jugendbeirat Horn-Lehe nach und nach die Motivation. Es entsteht Wut. Wir fordern einen angemessenen Sockelbetrag, damit jeder Jugendbeirat und jedes Jugendforum handlungsfähig bleibt.
- Wir fordern eine bessere Kommunikation zwischen den Jugendgremien und der Senatskanzlei. Die Jugendbeiräte und -foren sollen frühzeitig und umfänglich über alle Änderungen informiert werden. So lassen sich Missverständnisse, wie in diesem Jahr vermeiden.
- Langfristig müssen für eine gestiegene Anzahl an Jugendgremien auch die finanziellen Mittel deutlich steigen.
- Der Jugendbeirat Horn-Lehe fordert die Senatskanzlei auf, die Kriterien der Verteilung der Jugendglobalmittel zu überarbeiten und die Jugendbeiräte/-foren bei der Ausarbeitung neuer Kriterien zu beteiligen.

Der Jugendbeirat Horn-Lehe zeigt sich über die scheinbar systematische Benachteiligung der „sozial-starken Stadtteile“ schockiert, die sich nun in der Verteilung der Jugendglobalmittel (und schon seit vielen Jahren in der Verteilung der Mittel für die Offene Kinder- und Jugendarbeit) zeigt. Wie jedes Jahr blicken wir deshalb auf eine Reform und eine Besserung, sowohl bei den Verteilungskriterien der Globalmittel, als auch bei der Kommunikation und Transparenz der Senatskanzlei. **(7 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)**

Nils sagt, dass er schon mehrfach von anderen Jugendbeiratsvertretern angesprochen wurde, die sich der Beschlussfassung aus Horn-Lehe eventuell anschließen würden. Es wird verabredet, dass Charlotte Eckardt den Beschluss sowohl Nils per Mail schickt, als auch auf der Webseite des Jugendbeirates für jeden abrufbar veröffentlicht.

Herr Graaf schlägt vor, den Antrag der Fraktionen Linke und SPD als interfraktionellen Antrag in den Beirat am 16. Februar 2023 einzubringen. Alle befürworten dies.

c. Vereinheitlichung der Wahlen zu den Jugendbeiräten

Charlotte Eckardt erklärt, dass es ein langfristiges Bestreben der Senatskanzlei ist, die Zeitpunkte der Jugendbeiratswahlen zu vereinheitlichen, damit die Wahl besser bremenweit beworben werden kann. Der aktuelle Vorschlag sieht vor, dass es einen einheitlichen Wahlmonat gibt, da die Legislaturperioden unterschiedlich lang sind und unterschiedlich gestartet haben. Eric ergänzt, dass es derzeit angedacht ist, die Wahlen in den Jugendbeiräten Hemelingen und Huchting im November dieses Jahres stattfinden zu lassen. Die Wahlen für Horn-Lehe, Oberneuland und Vegesack wären nach aktuellem Stand auch wieder in einem November (jedoch in verschiedenen Jahr), sodass sich November als allgemeiner Wahlmonat mittlerweile herauskristallisiert. Der Vorschlag findet allgemein Unterstützung. Charlotte Eckardt berichtet von ihren Erfahrungen der letzten Jugendbeiratswahl. November ist ein guter Zeitpunkt, da die Zusammenarbeit mit den Schulen wichtig ist.

Zu TOP 5: Stadteilstefte 2023

Charlotte Eckardt schlägt vor, dass sich der Beirat und das Ortsamt nicht in dem Maß an der Organisation des Kulturfestes beteiligt, wie in den letzten beiden Jahren. Durch die Zusammenarbeit der letzten beiden Jahre mit Kulturraum ist eine Basis aufgebaut worden, auf der Kulturraum jetzt gut aufbauen kann. Gleichzeitig kann das Ortsamt die Organisator:innen gerne in einigen Dingen, wie Hilfe beim Ausfüllen des Globalmittelantrags, den Anträgen bei der Stadt oder Versenden von Aufrufen über den Verteiler der Gewerbetreibenden unterstützen, wie es ähnlich schon mit dem Horn to be wild-Festival läuft. Der Vorschlag findet allgemeine Zustimmung.

Charlotte Eckardt schlägt außerdem vor, dass der Weihnachtsmarkt im Mühlenviertel in diesem Jahr noch einmal vom Ortsamt mit Unterstützung des Beirates organisiert wird. Perspektivisch soll die Organisation von der Werbegemeinschaft übernommen werden. Diese befindet sich jedoch noch in Gründung und soll mit dem Fest nicht alleine gelassen werden. Über einen Initiativantrag zur Finanzierung des Weihnachtsmarktes soll der nachfolgende Beirat im September abstimmen. Sie ergänzt, dass die Kosten im letzten Jahr für den Weihnachtsmarkt bei 1.934,59 € lagen. Auch dieser Vorschlag wird von allen angenommen.

Zu TOP 6: Wünsche, Fragen und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten ./.

ZU TOP 7: Mitteilungen des Ausschussprechers und des Sprechers des Jugendbeirates ./.

Zu TOP 8: Berichte des Amtes

a. Aktuelles zur Werbegemeinschaft

Charlotte Eckardt berichtet, dass die Absichtserklärung mittlerweile von 25 Interessenten unterschrieben wurde. Das Ziel ist, den Verein bis zum 30. Juni 2023 zu gründen. Deswegen wird das Ortsamt voraussichtlich für Ende April (spätestens Ende Mai) zur Gründungsversammlung einladen. Beim Austauschtreffen am 31. Januar 2023 hat Inga Köstner einen Entwurf für eine Satzung vorgestellt, der besprochen und angepasst wurde. Die Teilnahme an dem Treffen war sehr hoch. Bei dem Treffen am 28. Februar 2023 sollen die Themen Vereinsvorstand und die weitere Zeitplanung besprochen werden.

b. Projekt Achterdieksee

Im letzten Herbst hat es ein Auftakttreffen am Achterdieksee gegeben, um dort eine Freizeitfläche für Jugendliche zu entwickeln. Es ist ein breites Beteiligungsverfahren unter Jugendlichen geplant. Der erste Schritt wird eine Umfrage im Lernportal itslearning sein, die hoffentlich demnächst startet. Anschließend folgen Workshops und Aktionen vor Ort, eventuell auch Exkursionen. Nicht nur Jugendliche und der Jugendbeirat aus Oberneuland soll beteiligt werden, sondern auch die Stadtteile Horn-Lehe, Hemelingen und Osterholz.

c. Termine Jugendbeirat 2. Halbjahr

Bei der Terminabfrage unter den Mitgliedern des Jugendbeirates hat sich als Sitzungstermin für das zweite Halbjahr dienstags 17:00 Uhr ergeben. Es soll ein 14-tägiger Rhythmus aufrechterhalten werden, was aber aufgrund von Terminkollisionen und Ferien nicht durchgängig möglich ist. Charlotte Eckardt wird die neuen Termine auf der Homepage des Jugendbeirates und des Ortsamtes sowie auf dem Padlet einstellen.

Zu TOP 9: Verschiedenes

Barnabás Adam dankt den Mitgliedern des Ausschusses und der Vorsitzenden für die gute Zusammenarbeit in der ablaufenden Legislaturperiode. Auch Charlotte Eckardt bedankt sich in dieser letzten Sitzung des Fachausschusses Zukunft, Kultur, Stadtteilentwicklung und Jugendbeteiligung bei den Mitgliedern und insbesondere beim Sprecher des Ausschusses.

Charlotte Eckardt
- Vorsitz & Protokoll -

Barnabás Adam
- Ausschusssprecher -

Nils Gutmann
- Sprecher Jugendbeirat -